



Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

AUSGABE HERBST 2022

TREFFPUNKT

Der Herbst bringt viel Neues

Die ganz heißen Tage neigen sich so langsam dem Ende zu, und der Herbst bringt viele erfreuliche Dinge mit sich.

Mit den wärmeren Tagen ist es möglich, an Versammlungen und Treffen im öffentlichen Raum teilzunehmen, und so war es nicht verwunderlich, dass die im Rahmen der Starken Feste in Staaken organisierten Feste und Aktionen sehr nachgefragt und gut besucht waren. Rund um den Stadtteilladen Staaken wurde das einjährige Bestehen mit zahlreichen Nachbarn, Freunden und Trommelwirbel gefeiert – ein toller

erster Geburtstag! Den Abschluss der Starken Feste in Staaken bildet der Weltseniorentag am 1.10., der ganztägig an verschiedenen Orten des Stadtteils und darüber hinaus gefeiert wird – seien Sie dabei! (siehe Seiten 8+9)

Wer aber meint die Feierei sei vorbei, täuscht sich: Der Trägerverbund der Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord plant schon den nächsten Coup für die Herbst- und Adventszeit – seien Sie gespannt!

Übrigens durfte sich der Stadtteilladen Staaken in der Sandstraße 66 über einen neuen Anstrich freuen. Initiiert und finanziert durch die Gewobag MB wurde in Kooperation mit der Offenen Familienwohnung, Quartiersmanagement und dem



Künstler Christian Rothenhagen die Fassade zur Straßenseite mit Siedlungsflair und sommer- und herbstlichen Motiven verschönert. Apropos neu und aktiv im Stadtteil dabei ist eine neue Kiezkoordinatorin der Gewobag. Die sich derzeit im Stadtteil bekannt macht.

Auch am Jonny-K.-Aktivpark tut sich einiges. Der Parkrat hat sich in den Sommermonaten getroffen und wartet nun gespannt auf den ersten Spatenstich, zu dem das Stadtpla-

nungsamt einlädt und auch Senator Andreas Geisel angefragt ist. Eingebunden in die Planung der Maßnahmen am Jonny-K.-Aktivpark ist auch der Bereich der Städtebaulichen Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Berlin und der Polizeiabschnitt 23, die ihr Expertenwissen zum Thema Sicherheit einbringen.

Am Staaken Center gehen nach Eigentümerwechsel die Veränderungen weiter. Die häufig geforderte barrierearme Toilette ist endlich fertig, Flure werden durch hängende Gärten verschönert, und nicht jedes Stadtteilgemurmel stimmt.

Bei so viel Engagement aus der Bewohnerschaft und den Akteuren also kein Wunder, dass das Quartier Heerstraße Nord in die engere Wahl gekommen ist für das Programm Stadtraum!Plus der Stiftung Berliner Leben – eine Stiftung der Gewobag – wo u.a. Projekte in den Bereichen Kultur, Sport und Bildung gefördert werden. Es bleibt spannend, denn die Entscheidung soll noch im Herbst gefällt werden. Es würde ab Mitte 2023 losgehen. Wir halten Sie auf dem Laufenden! *Nakissa Zabet*

Aus dem Inhalt

Seite 3:
Gespräch mit dem
Polizeiabschnitt 23

Seite 5:
Aktuelle Neuigkeiten
aus dem Staaken Center

Seite 8+9:
Starke Feste für alle
in unserem Quartier

Urban Gardening am Stadtrand

Es ist schon etwas ganz Besonderes, was da direkt vor den Haustüren der Großwohnsiedlung an Heerstraße und Magistratsweg geboten wird, an vielfältigen Möglichkeiten, die geschützte Landschaft und Natur zu erleben, genießen und darüber viel zu erfahren in Workshops, bei Vorträgen und Führungen sowie Mitmach-Aktionen an Kräutergärten und Hochbeeten ... Neu, ab kommender Gartensaison: Schulen, Kitas, Vereine, Gruppen, Familien oder Freundeskreise können nun auch „ihr eigenes Feld bestellen“ auf einem der 38 Nachbarschaftsbeete und Ackerstreifen des extra umzäunten Areals mit eigenem Zugang am Ostende der Naturschutzstation.



Bewerbungen werden jetzt schon entgegengenommen, wie die Leiterin der Naturschutzstation Lucia Kühn – auf dem Foto oben direkt neben dem „Musterbeet“ mit Kartoffeln, Möhren, Bohnen, Zucchini, Kohlgemüse und Salaten – erklärte. Nach Ausarbeitung und Festlegung der verbindlichen „Gartenordnung“ und ersten Terminen zum Kennenlernen und Austauschen werden spätestens zum Frühjahr 2023 die Nachbarschaftsbeete unter den Bewerber:innen vergeben.

Noch ist nicht alles perfekt, so soll das kleine Halbrund mit Sitzgelegenheiten noch ein Sonnensegel erhalten, für das „grüne Klassenzimmer“, direkt vor dem Areal mit extra schmalen Beeten und breiteren Wegen für Kita- und Grundschulkids.

Doch auch drumherum ist mit der Vervollständigung des vierten Bauabschnitts des Projekts 22 im Rahmen des Stadtumbau West – jetzt Nachhaltige Erneuerung – im Fördergebiet Brunsbütteler Damm / Heerstraße von den Landschaftsarchitektur-Studierenden der Beuth Hochschule, unter Leitung von Frau Prof. Rohlfing und mit Hilfe von Azubis des Straßen- und Grünflächenamtes sowie Mitarbeitenden der Naturschutzstation und ihrer Trägergesellschaft noch eine Menge an speziellen Erlebnis- und Entdeckungsräumen geschaffen worden: Mit Obstbaumwiese, Naschbeeten, Blühstreifen und gemütlichen Picknickbänken aber auch mit weiteren



sicheren Habitaten für Insekten, Würmer, Eidechsen und Kleintieren in Totholzgerüsten, Stein-, Erd- und Sandhügeln ...

Alles in Allem eine großartige Bereicherung der eh schon vielfältigen

Angebote, gleich neben den, schon seit Jahren bei allen Kita- und Schulklassen beliebten verschlungenen „Märchenpfaden“ der Naturschutzstation im Landschaftsschutzgebiet am Hahneberg.

Seit 2018 sind im Rahmen des Stadtumbau West, jetzt Nachhaltige Erneuerung, in vier Bauabschnitten die Gebäudesituation und die Außenanlagen der Naturschutzstation am Hahneberg ausgebaut, erweitert und für Seminare, Workshops, Exkursionen und Mitmach-Aktionen für Jung und Alt aufgewertet worden. Mit barrierefreier Wegeführung, Terrassen, Podesten und Steinsitzkreis, mit Hoch-, Vertikalbeeten und unterfahrbaren Pflanzstationen sowie Barfußpfad und einer neuen zusätzlichen Blockhütte, dazu mannigfachen Aufbauten, die dem Schallschutz und der Trennung von Bereichen ebenso dienen wie als Habitate für all das, was so klettert und flücht rund um die beiden Gipfel der Staakener Hahneberge.

Thomas Streicher



Naturschutzstation Hahneberg
 Mo, Di, Do 10-15 Uhr + bei Events
 Heerstraße 549 | Bus H Reimerweg / Hahneberg
 Telefon 030 / 263 007 87
 mail@naturschutzstation-hahneberg
 www.naturschutzstation-hahneberg.de



Die Ente quakt, im Quartier wird gemurmelt.

Wir Enten können uns gut unterhalten. Mit viel Quaken, und wir verstehen uns.

Der Mensch hat da schon eher Schwierigkeiten. Er will etwas loswerden, erzählt dem nächsten etwas, und schon geht das Gemurmel los. Und dann „wissen“ es viele.

In immer neuen Variationen. Und dann geht die Post ab. Plötzlich stellen sich viele die Frage: Geht sie wirklich ab oder bleibt sie? Macht auch nichts, dass keiner versucht, die Wahrheit herauszubekommen. Hauptsache, es wird gemurmelt.

Ach ja, wir Enten wissen natürlich, dass bei Menschen so Gerüchte entstehen. Zumindest da sind wir dem Menschen etwas überlegen. Unser Quaken sagt uns nur eines: Wir sind auf dem richtigen Weg. Entengang sei Dank.

H.J.W.

Treffpunkt im Gespräch mit dem Polizei-Abschnitt 23

Was haben wir Bewohner*innen davon, dass es die Polizei gibt? Wo ist sie im Stadtteil sichtbar?

Die Polizei Berlin ist Garant der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Die Polizei Berlin ist rund um die Uhr für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar und im Stadtgebiet unterwegs, sei es zu Fuß als Kontaktbereichsbeamter, als Funkwagenstreife, mobile Wache oder am Telefon auf der Wache des Abschnitts 23.

Wir bieten präventive Beratungen an, um nicht Opfer von Straftaten zu werden, z.B. Sicherheit im Alter oder Wohnraumeinbruch. Aber auch unsere Kleinsten werden durch unsere Präventionsbeauftragten vom Abschnitt 23 u.a. zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr und sicherer Umgang mit den sozialen Medien beschult. Weiterhin bietet die Polizei Berlin an bestimmten Tagen und Örtlichkeiten Fahrradkodierungen an. Die Termine werden auf der Internetseite der Polizei Berlin veröffentlicht.

Im Stadtteil gibt es mehrere Kontaktbereichsbeamte. Was heißt das, und was genau machen die? Wie oft sind sie unterwegs, und kann man sie dann ansprechen?

Im Bereich der Heerstraße Nord gibt es insgesamt 6 Mitarbeitende des Polizeiabschnitts 23 im Kontaktbereichsdienst (KoBD). Ziel ist es durch die bürgernahe und kiezorientierte Arbeit unsere polizeiliche Präsenz im Bereich zu erhöhen und somit das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu steigern. Die Mitarbeitenden im Kontaktbereichsdienst versehen ihren Dienst überwiegend, mit wenigen Ausnahmen, im Kontaktbereichsdienst. So sind sie fast täglich im Bereich unterwegs und ansprechbar für jeden Anwohnen-

den. Die Beamtinnen und Beamten im Kontaktbereichsdienst sind erfahrene Schutzmänner/-frauen und können in allen polizeilichen Angelegenheiten angesprochen werden, aber auch für das nachbarschaftliche Gespräch, über das Wetter oder andere Themen, sind sie jederzeit bereit. Sollte es sich um eine nicht-polizeiliche Angelegenheit handeln, haben wir als Polizei Berlin trotzdem ein offenes Ohr und werden mit Rat und Tat zu Seite stehen.

Wofür ist die mobile Wache zuständig? Wie erreiche ich die? Welche Erfahrung gibt es bereits am Standort Heerstraße Nord?

Die mobile Wache ist ein Aus-



druck der bürgernahen Polizei und soll als schneller Anlaufpunkt und verbindendes Element zwischen der Polizei Berlin und den Anwohnenden dienen.

Grundsätzlich kann die mobile Wache, wie auch die Mitarbeitenden im Kontaktbereichsdienst, zu allen polizeilichen Angelegenheiten aufgesucht werden.

Die Termine und Standorte der mobilen Wache sind auf der Internetseite der Polizei Berlin abrufbar.

In unserem Stadtteil leben Menschen, die in ihren Her-

kunftsländern z.T. keine guten Erfahrungen mit Polizei gemacht haben. Wie lässt sich die „Schwellenangst“ reduzieren, sodass auch diese sich in einem Notfall an Sie wenden?

Wir kennen den Umstand, dass Menschen mit Fluchtgeschichte z.T. keine guten Erfahrungen mit der Polizei in ihren Herkunftsländern gemacht haben. Sollten Anwohnende im Bereich die Polizei zu Hilfe rufen, wird die Polizei Berlin professionell agieren und somit auch dazu beitragen, mögliche Ängste abzubauen.

Unsere Mitarbeitenden werden bereits in der Ausbildung im Hinblick auf Vielfalt und die multikulturelle Gesellschaft unserer Stadt sensibilisiert.

110 ist eine viel gefragte Telefonnummer. Manchmal hört man in den Meldungen, dass die Polizei bittet, diese Notrufnummer wirklich nur für den Notfall zu benutzen. Gibt es eine Nummer an die man

sich wenden kann, wenn es nicht um einen Notfall geht, z.B. wenn der Hund weggelaufen ist?

In Notfällen ist weiterhin die 110 anzurufen. Bei anderen polizeilichen Angelegenheit, in denen keine zeitliche Dringlichkeit geboten ist, kann gerne die Wache des zuständigen Polizeiabschnitts, hier die Wache des Abschnitts 23 (030 – 4664 223 701), angerufen werden. Für Anfragen an die Berliner Verwaltung ist die 115 zu wählen.

Haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch. *Maria Romberg*

Neue Lernwerkstatt- und Proberäume . . .

CSO eine lange Geschichte von Sanierung und Umbau:



Ein Meilenstein in der langen Sanierungs- und Umbaugeschichte der Carlo-Schmid-Oberschule CSO, sind die nach Umbau noch rechtzeitig vor den Sommerferien übergebenen, neuen Räume für Lernwerkstätten und Musikgruppen im Erdgeschoss und Keller der Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe, am Nordrand der Großwohnsiedlung, in der Lutoner Straße. Seit 2011 haben schon viele Schülergenerationen der CSO nach Übergang von der Grundschule ihre gesamte Schulzeit bis zum Abschluss – ob MSA oder Abi – komplett „auf der Baustelle“ verbracht.

Mehrere Stufen – ab 2014 im Rahmen des Baufonds der Sozialen Stadt – der Sanierung von Sanitäranlagen, von Dachsanierungen, Heizungsumbauten, Klimamaßnahmen an Fassaden und Fenstern, umfangreichen Brandschutz- und Entrauchungsanlagen, Strom-Schaltanlagen oder Trennstationen für Lösch- und Trinkwasser . . .

Unvergessen: der Einsturz der Zwischendecke im Foyer (2017), dem die CSO den lang nachhaltigen Ruf der „Schrottschule“ zu verdanken hatte. Lange Zeit heftig diskutiert, Abriss und Neubau versus Grundsanierung und in der Zwischenzeit Aufbau von Container-Ersatzräumen, für die Schule, die vor 48 Jahren für rund 600 Schüler:innen erbaut wurde und seit fünf Jahren regelmäßig Platz bieten muss für eine auf über 1.000 gestiegene Schülerzahl.

Der „große Wurf“ der Gesamt-sanierung mit Um- und Erweiterungsbauten steht aber immer noch

aus – und schon mehrfach – zuletzt auf Ende 2021 – verschoben die Bekanntmachung des Bedarfsprogramms, mit dessen Ermittlung die HOWOGE als Projekt- und Bauleitung beauftragt ist.

Geplanter Baubeginn 2025 – Fertigstellung 2027. Also die Baustelle CSO bleibt wohl noch lang erhalten.



Umso erfreulicher, dass der Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung nun abgeschlossen ist und der Schule seit Mai nun im Erd- und Kellergeschoss neue Gruppen- und Probenräume (letztere im Keller und mit Akustik-Wandplatten) für die Lernwerkstätten und Musikangebote zur Verfügung stehen. (Bild oben v.l.n.r.: Fachbereichsleiter Musik Wolfgang Paul, Julian Jurkowski aus dem Team „Lernwerkstätten“, Schulleiterin Henrike-Charlotte Vahl, Bildungsstadtrat Frank Bewig und Oberstufenleiterin Lydia Blücher)

Dazu, Frank Bewig, Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Sport: „Neben den umfangreichen Sanie-

rungs- und Neubauvorhaben, die im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive in Spandau realisiert werden, dürfen wir die vielen kleinen Maßnahmen nicht aus dem Blick verlieren. Auch der Umbau einer ehemaligen Hausmeisterwohnung in zusätzlichen Schulraum kann für die betreffende Schulgemeinschaft

nachhaltige Wirkung entfalten und die akute Raumnot lindern, gerade in Zeiten wachsender Schülerzahlen. Daher freue ich mich, dass wir die Umbaumaßnahme an der Carlo-Schmid-Oberschule nun zu einem positiven Abschluss führen konnten.“

Die neuen Räume in beiden Geschossen sind über einen eigenen Zugang von der Lutoner Straße aus direkt erreichbar und lassen so auch eine Nutzung außerhalb der Schulzeiten zu. Im Erdgeschoss wurden drei Gruppenräume, ein kleiner Sozialraum mit Küchenzeile sowie ein behindertengerechtes WC geschaffen. Die darunter im Kellergeschoss liegenden zwei Musikübungsräume mit Akustik-Wandplatten

sind barrierefrei über eine rollstuhlgerechte Rampe erschlossen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 205.000 Euro, finanziert aus Bezirksmitteln zur baulichen Unterhaltung der Spandauer Schulgebäude. Planung und Bauleitung lagen in den Händen des bezirklichen Hochbauamtes der Serviceeinheit Facility Management.

Thomas Streicher

Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie

www.staaken.info

Das Stadtteilportal

Aktuelles aus dem Staaken Center

Mitte August, knapp ein halbes Jahr nach dem ersten Kennlern- und Austauschtreffen, hat Herr Eroglu – der Eigentümer des Staaken Centers – das Team des Quartiersmanagements im Blasewitzer Ring besucht, um die Gespräche vom Jahresauftakt fortzuführen. Der gemeinsame Blick auf die bisherigen Entwicklungen im und um das Staaken Center sowie die aktuellen, kurz-, mittel-, und langfristigen Planungen sollten dabei wieder im Fokus stehen.

Seit das Staaken Center einen neuen Eigentümer hat, gibt es um den Besitzer aber vor allem um die Veränderungen viel Stadtteilgemurmel (die Treffpunkt-Redaktion berichtete). Einige Mieter:innen im Staaken Center haben ihre Verträge aus unterschiedlichen Gründen gekündigt, aber auch neue Mietverträge wurden sowohl mit Alt- als auch Neumieter:innen geschlossen. Ein paar Altmiet:innen sind gegangen, neue Geschäfte wurden eröffnet.

Besonders die Sorge, dass die DHL-/Postfiliale schließt, geht im Stadtteil um. Laut Aussage von Herrn Eroglu können Kund:innen unbesorgt sein, da bisher ausschließlich Lagerräume für Pakete etc. zum Jahresende gekündigt wurden.

Die seit Jahren von Vielen gewünschte barrierearme Toilette im Center hat zwar ein halbes Jahr Vorlauf- und Einrichtungszeit gebraucht. Doch endlich müssen Kund:innen des Staaken Centers nicht ganz schnell nach Hause eilen, wenn sie ein menschliches Bedürfnis drückt. Die Schlüssel für den Toilettenraum in der Nähe der Apotheke gibt es



übrigens in Sushi City oder bei der Zentrumsapotheke.

Es ging in dem Austausch auch um die Planungen der Fassaden- und Innengestaltung und Dachnutzung. Schon zu sehen sind in Teilen die hängenden Gärten (bepflanzte Wände), und es sollen weitere Wände für ein gepflegteres und schöneres Aussehen eingerichtet werden. Weitere bauliche Veränderungen benötigen weitere Planung und damit vor allem noch etwas Zeit.

Mit dem Quartiersmanagement Heerstraße Nord möchte der neue Eigentümer konkret zusammenarbeiten und hat zusätzlich sowohl eine finanzielle Unterstützung für Projekte für Jugendliche und für Senioren als auch die Unterstützung für die Webseite des Stadtteils www.staaken.info zugesagt. Weitere Austauschtermine werden stattfinden, so dass weiter über die Entwicklungen im Staaken Center berichtet werden wird.

Derzeit befindet sich der Eigentümer im Gespräch mit dem Bezirksamt Spandau und weiteren Akteuren zu weiteren möglichen Kooperationen.

Die Redaktion bleibt am Thema und den Entwicklungen des Staaken Centers dran, welche so viele im Stadtteil bewegen!

Nakissa Imani Zabet

Gemeinsam wurde mit viel Beteiligung ein Jahr Stadtteilladen Staaken gefeiert.



Aktionsfonds 2022 – Übersicht / Weitere Ideen werden gesucht!

Jedes Jahr und so auch in diesem stehen dem Stadtteil im Aktionsfonds aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt 10.000 Euro zur Verfügung für kleine kurzfristige Maßnahmen, die direkt in der Nachbarschaft wirken und das Zusammenleben und das Miteinander fördern. Das Besondere daran:

Antragsberechtigt sind vor allem Bewohner:innen.

Hier ein Einblick in das, was 2022 gefördert wurde:

Ein Herz für Straßenbäume

Schon im dritten Jahr in Folge ist es wieder Zeit, sich mit Gießkannen und Eimern zu bewaffnen, um ganz besonders den jungen Straßenbäumen an der Obstallee das Wachsen und Gedeihen auch in den schlimmsten Hitze- und Dürretagen zu erleichtern. Initiator des Projekts Frank Wiewiorra hat wieder

Mittel beantragt, für die Auffrischung des Bestands an Gießmitteln, Draht und Karabinerhaken aber auch für Materialien für Bastel-, Mal- oder Ballonaktionen zu sichern und erfolgreich



für noch mehr aktiv Mitwirkende aus den direkten Nachbarschaften zu werben. In diesem Jahr ist aber mehr Engagement gefragt, weil die bezirklich geförderten Wassertanks nicht kamen. Viele Paten aus der Wohnerschaft, aus Institutionen und Einrichtungen und Gewerbetreibende wurden gefunden.

Gesunde Schule am Amalienhof



Nach dem „Aufforsten des Schulgartens“ im Mai 2020 hat nun der Förderverein der Elternschaft erneut einen Antrag auf Fördermittel aus dem Aktionsfonds gestellt, diesmal für eine Küche im Garten mit langem Tisch und Stühlen für die kleinen Gärtner:, Köch:, und Erntehelfer:innen der Grundschule, damit

gleich vor Ort im Grünen erfahr- und erlebbar wird, wie aus frisch gepflückten Kräutern, Obst und Gemüse Leckeres und Gesundes gemeinsam zubereitet und in vollen Zügen genossen werden kann. Darüber hinaus kann der „Lernort Garten“ der „Gesunden und Bewegten Schule“ sowohl für temporäre Angebote für Kinder mit emotional-sozialem Förderbedarf aber auch für offene Begegnungen von Schüler:innen mit Engagierten aus den Nachbarschaften, bei Sommerfesten, Elternabenden ... genutzt werden.

Starke Feste in Staaken

Viel mehr als „nur“ einen Ort oder „einen“ Anlass haben die von der Stadtteilkonferenz Heerstraße / Staaken initiierten 17 Aktionen und Feste, die von Juni bis Oktober dafür sorgen, dass – trotz des wiederum entfallenden großen Stadtteilfestes – es einen vielfach bunten und lebendigen Sommer in Staaken geben wird, mit vielen Gelegenheiten für Austausch und Begegnung bei Sport, Spiel, Spaß und Kultur.

Aktiv mit dabei ist das Team von der Offenen Familienwohnung – Mobilé, das stellvertretend für den Trägerverbund der Stadtteilkonferenz den Antrag für Equipment und Deko, für Grundverpflegung und

evtl. anfallende Künstlerhonorare sowie die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für die Vielfalt der Starken Feste im Staakener Sommer 2022 gestellt hat. (siehe Mittelseiten)

In Vorbereitung ist eine naturpädagogische Kunstaktion „**Vielfalt im Gemüsebeet**“.

Wie man sieht, alles wirklich tolle Projekte!

Seien auch Sie Teil des Aktionsfonds 2022: 3.000 Euro stehen in 2022 noch zur Verfügung für ihre Idee! Infos gibt es beim QM-Team: Telefon: 030 / 617 400 77 oder quartiersverfahren@heerstrasse.net

Nachbarschaftsprojekt mit Klima- und Umweltaspekt – Projekt beginnt –

Das Quartiersmanagement-Team hatte im Sommer alle Hände voll zu tun. Nicht nur die maßgebliche Unterstützung der Starken Feste in Staaken standen an, sondern auch die festgelegten Schwerpunkte **Nachbarschaft und Umwelt/Klima** mussten konkretisiert werden. Im Quartiersrat, der mehrheitlich mit Mitgliedern aus der Bewohnerschaft besetzt ist, wurde mittels der Arbeitsmethode World Café an Tischen weiter an den Themen „Willkommen Nachbarn“, „Umweltbildung“ und „grüne Orte“ gearbeitet.

Besonders der Baustein dezentral gelegener Willkommenscafés für Alle wurde weiter diskutiert und beraten. An zwei Vorbereitungstreffen zur Einrichtung dieser Cafés haben sich auch Mieterinitiativen und -gruppen, die Aufsuchende Seniorenarbeit sowie die Gewobag beteiligt.

Erste Standorte gehen jetzt im

Herbst schon an den Start, andere müssen erst nach und nach aufgebaut werden. Natürlich darf auch die Vernetzung der ca. acht angedachten nachbarschaftlichen Cafés im Quartier untereinander nicht fehlen.

Die Cafés sollen vor allem Raum für Begegnung und nachbarschaftliches Miteinander sein. Sicherlich werden sich dort weitere Aktionen, Maßnahmen oder Verabredungen entwickeln.

Ein weiteres Modul in einem bis Ende 2025 geförderten Projekt wird der Bereich **Umwelt & Klima** sein. Der Quartiersrat hat festgelegt, dass eine enge Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Strukturen wichtig ist. Bestehende Gruppen im Gebiet wie die Bewohnerinitiative Bunt&Sauber, Mieterinitiativen sowie die BSR und weitere Akteure sollen eng einbezogen werden. Die Fortführung erfolgreicher Maßnahmen wie Sperrmülltage, Tausch- und Schenkmärkte

oder Putzaktionen versteht sich hier von selbst. Aber auch die Umsetzung weiterer Ideen oder die Umweltbildung an Einrichtungen werden Bestandteile des neuen Projektes sein.

Insgesamt gesehen eine große Herausforderung, der sich der im Gebiet bekannte Träger chance BJS gGmbH angenommen hat und der sich schon jetzt auf die Zusammenarbeit im Quartier freut. Das Projekt soll im Oktober starten, noch in diesem Jahr soll es eine Auftaktveranstaltung geben.

Die Planung der Projekte, die aus dem Programmjahr 2022 gefördert werden sollen, ist damit abgeschlossen, das Team des Quartiersmanagements bedankt sich bei allen Beteiligten.

Nakissa Imani Zabet



Meinung frei raus...
Immer wieder erreichen uns anonyme Briefe mit Stellungnahmen zu unseren Artikeln. Die Redaktion fühlt sich der Vertraulichkeit gegenüber allen Stellungnahmen verpflichtet, würde aber gerne mit Ihnen reden.

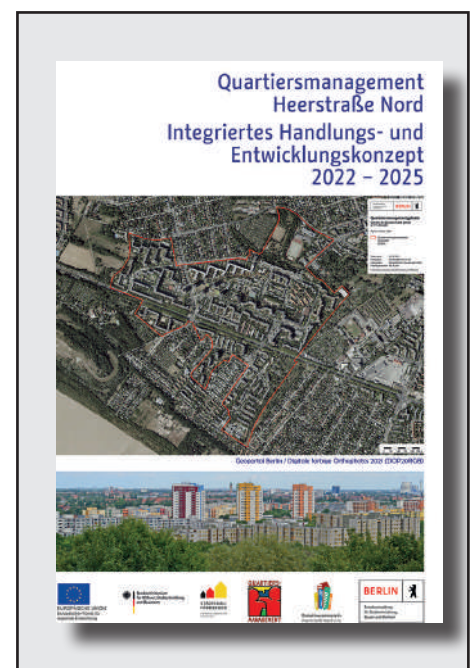
Rundgang zur Städtebaulichen Kriminalprävention

Sicherheit im Quartier ist seit Beginn des Quartiersverfahrens in der Großsiedlung Heerstraße Nord immer wieder Thema. Wie die Gestaltung des öffentlichen Raumes, z. B. durch geeignete Beleuchtung oder Bepflanzung, zu erhöhtem Sicherheitsgefühl und zu einer Verringerung von Straftaten beitragen kann, beschäftigt vor allem die Expertinnen und Experten der Städtebaulichen Kriminalprävention im Berliner Landeskriminalamt (LKA). Das QM organisierte dazu einen Rundgang im Gebiet, an dem auch Kolleginnen und Kollegen des lokalen Polizeabschnittes 23 teilnahmen. Besucht wurde unter anderem das Gelände

des zukünftigen Jonny-K.-Aktivparks. Weitere Veranstaltungen zu diesem Thema sind geplant. Hier ein paar Eindrücke vom Rundgang:



Im Herbst erscheint das aktualisierte Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022-2025.



Starke Feste in Staaken

... lassen wir die Bilder für sich sprechen.



Familienpicknick



Grüne Blase – Bunter Gemeinschaftsgarten

Rutsch in die Ferien – ein Fest für Kinder und Jugendliche



Forever Young im STEIG – Treffen aller Jahrgänge



Lesen unter freiem Himmel



Sommerfest Pillnitzer Weg 21



50 Jahre Christian-Morgenstern Grundschule

Sommerfest am Rondell



Sommerfest: Sport – Spiel – Spaß mit Tombola in Jona's Haus



50 Jahre Kita Wunderblume mit Eröffnung Kita-Garten



Basteln – Trommeln – Tanzen

Nachbarschaftsfest Pillnitzer Weg/Cosmarweg



„Spätsommer an der Heerstraße 455“



Chor- und Orchesterkonzert



Ein Jahr Stadtteilladen Staaken



01.10. ganztägig Weltseniorentag an diversen Orte

Der Weltseniorentag im Kiez wird gemeinsam durchgeführt mit verschiedenen Einrichtungen und Trägern im Stadtteil. Viele Angebote und Aktionen an vielen Orten des Stadtteils. Siehe www.staaken.info

Bei den Starken Festen in Staaken wird ZUSAMMENARBEIT großgeschrieben. Über 30 Mitglieder der Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord haben sich im Trägerverbund zusammen getan um Kontakte, Austausch und Begegnung im Stadtteil zu fördern. Jedes der neunzehn Feste wurden von mindestens zwei (oftmals sind es mehr) Partner:innen organisiert und durchgeführt um das Miteinander und den Zusammenhalt zu stärken. Zusammenarbeit bedeutet auch immer reichlich Anstrengung und zusätzliche Arbeit.

– VIELEN DANK an alle Beteiligten –!

In der Herbst- und Adventszeit wird es weitere Aktionen vom Trägerverbund geben – bitte schauen Sie auf www.staaken.info



Familientreff Staaken Obstallee
Obstallee 22d, 13593 Berlin
Tel. 030 / 363 41 12 + 0178 / 580 75 87
www.familientreff-staaken.de post@familientreff-staaken.de

★ Familiendisco

im Kulturzentrum Staaken, Sandstraße 41
28.10., 25.11., 16.12., jeweils 16 – 18 Uhr, 2,00 € pro Familie

★ Eltern-Kind-Turnen

in Kooperation mit Gesundheit Berlin-Brandenburg und den Sportkindern Berlin – **Kurs II: 20.10. – 08.12.2022**
donnerstags 14.30 – 15.30 Uhr (2 – 4 Jahre) und 15.45 – 16.45 Uhr (4 – 6 Jahre), Turnhalle im Gemeindehaus, Pillnitzer Weg 8

★ Zumba® Kids

für Familien mit Kindern ab 2 Jahren, jetzt immer donnerstags 17 – 18 Uhr, Turnhalle im Gemeindehaus, Pillnitzer Weg 8

Rückblick

Im Rahmen unseres Sommerferienprogramms gab es neben der Familienreise nach Bad Saarow (im Rahmen von Familien in Fahrt) in diesem Jahr einen weiteren Höhepunkt. In Kooperation mit der Gewobag und den Wasserfreunden Spandau 04 e.V. konnten wir erstmalig ein „Gewobag Schwimm Camp“ für Grundschüler*innen durchführen.

Mit großem Ehrgeiz besuchten 23 Kinder im Alter von 6 bis 12



Jahren über 2 Wochen täglich einen Schwimmkurs, um ihre Schwimmfähigkeiten zu verbessern und wenn möglich ein Schwimmabzeichen zu erhalten. Vielen Dank für diese tolle Möglichkeit! Wir danken der Gewobag für die Finanzierung. *A. Seibt*



Familientreff Staaken Pillnitzer Weg
Pillnitzer Weg 21, 13593 Berlin
Telefon 0178 / 580 75 55
post@familientreff-pi21.de

Im Familientreff Staaken Pillnitzer Weg erwarten euch wieder ein buntes Wochenprogramm und vielfältige Ausflüge, zum Beispiel:

😊 Sonntag, 23.10.2022

Von 10 – 13 Uhr laden wir alleinerziehende Eltern mit ihren Kindern auf einen **Naturausflug** in Spandau ein.

😊 Freitag, 11.11.2022

Zum Oma & Opa-Ehrentag findet ab 14.30 Uhr ein gemeinsames **Laternenbasteln mit anschließendem St. Martins-Umzug** statt.

😊 Donnerstag, 17.11.2022

Von 10 – 12 Uhr begrüßen wir alle frischgebackene Eltern zu **"Willkommen Baby"**.

Weitere Termine bitte im Familientreff erfragen, oder Ihr schaut auf unserer Internetseite vorbei:

<https://gwv-hererstrasse.de/orte/familientreff-staaken-pillnitzer-weg/>

Alle Angebote sind kostenlos.

Wir freuen uns auf Euch!



Räcknitzer Steig 12 (Zugang nur über Maulbeerallee 23), 13593 Berlin
Telefon: 030 / 36 40 38 77
Mobil: 0162 / 250 96 50
Mail: familienzentrum-hermine@trialog-berlin.de



Aktuell:

Neue Koordinatorin
Sibylle Schneider-Mück,
Sozialpädagogin und Erzieherin,
Studium absolviert, verheiratet

und 2 Kinder, in Spandau lebend.
Erfahrungen im Kitabereich sowie in der Kinder und Jugendhilfe.

Unseren aktuellen Wochenplan finden Sie auf unserer www.trialog-berlin.de.

Neu im Angebot ist eine weitere Hausaufgabenhilfe.

1x im Monat stattfindender Brunch für Alleinerziehende Muttis mit Kindern an jedem 1. Samstag im Monat.

Und vieles mehr.

Highlight im November:

Am 28.11.22, 16.00 Uhr
muslimisches Puppentheater im Familienzentrum Hermine.
Anmeldung unter 0162 / 250 96 50 oder unter 030 / 36 40 38 77.

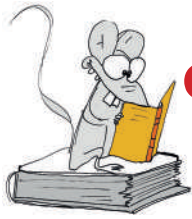
Krabbelgruppe „Herminchen“

Wir möchten Sie und Ihr Kind (ab 6 Monaten bis 2 Jahre) gerne einladen:

- zum Krabbeln, Singen und entdecken
- zum Spaß haben und entspannen.

Jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr im Familienzentrum Hermine.
Mit Anmeldung: 0162/ 250 96 50

Alle sind willkommen, egal welche Nationalität und Hautfarbe!



Jussi Adler Olsen OPFER 2117

Der achte Fall für Carl Mørck vom Sonderdezernat Q der dänischen Kriminalpolizei.

Joan ist ein erfolgloser Journalist. Das Leben hat ihn ziemlich durchgeschüttelt. Seine Familie existiert nicht mehr, die Eltern und die Schwester haben sich umgebracht. Er ist am tiefsten Punkt in seinem Leben angekommen. Da sieht er auf einer Leinwand Bilder von einer Leiche die gerade zwischen die Badegäste an den Strand von Ayia Napa auf Zypern gespült wird. Es wird nicht die letzte sein. Auf einer großen Leinwand in Barcelona werden die im Mittelmeer ertrunkenen Flüchtlinge gezählt, aktuell die Nummer 2117. Eben wollte Joan sich in seiner Verzweiflung noch in die Zahl der im Mittelmeer Ertrunkenen einreihen, da sieht er seine Chance. Er will wissen, wer die angespülten Leiche ist, will ihren Namen herausfinden, ihre Geschichte recherchieren und der Zeitung verkaufen. Dann sei er ein gemachter Mann, bekäme einen unbefristeten Vertrag. Sofort macht er sich an die Umsetzung.

Alexander hat sich für die virtuelle Welt entschieden. Der ca. 20-jährige junge Mann hat mit der Welt draußen nichts am Hut. Er ist Gamer, verlässt sein Zimmer nie. Sein Kill Account steigt stetig. Der Hass auf seine Eltern treibt ihn an. Er träumt von dem ganz großen Ding, mit dem er es ihnen und aller Welt zeigen kann.

Carl ist ein erfahrener Fahnder bei der dänischen Polizei, Assad sein Freund. Entsetzt ist Assad über den Tod der Frau am Strand, er kannte sie. Sie hat seine Familie und ihn vor vielen Jahren auf der Flucht aus dem Irak gerettet. Ihr gegenüber spürt er große Dankbarkeit.

Auf Zypern angekommen, re-

cherchiert Joan auch in einem Flüchtlingslager. Es hatte sich herausgestellt, die an Land gespülte tote Frau wurde vorher ermordet. Es gibt ein Foto von ihr, auf dem sind im Hintergrund zwei Frauen zu sehen, die besonders erschüttert erscheinen. Joan hofft, diese in einem Flüchtlingslager zu finden, mit ihnen sprechen zu können. Gegen ein paar Euro erhält er den Hinweis auf einen bärtigen Mann, der etwas mit den beiden Frauen zu tun gehabt haben soll. Am nächsten Morgen trifft ihn der Schlag: Die erkauften Informationen haben für die Informantin den Tod bedeutet.

Rose sammelt aktuelle Zeitungsausschnitte. Als Assad sie sich anschaut, ist er einer Ohnmacht nahe. Auf einem Zeitungs-

foto erkennt er die Personen. Sechzehn Jahre lang hat er nichts mehr von ihnen gehört. Er glaubte, sie waren in Sicherheit. Auf einmal sind die Gespenster der Vergangenheit wieder da. Assad ist als kleiner Junge mit seinem Eltern nach Dänemark geflüchtet. Als guter Schüler kam er auf ein Elitegymnasium. Um den Militärdienst abzuleisten, musste er sein Studium unterbrechen. Dort legte man ihm eine militärische Karriere nahe. Assad spricht vier Sprachen, darunter Arabisch und Russisch. 1992 wurde er als Beobachter und Dolmetscher in den Bürgerkrieg zwischen bosnischen Serben und bosnischen Muslimen geschickt. Was er dort sah war so unsagbar schrecklich, es hat ihn sehr verändert.

Zurück in Dänemark lernt er Marwa kennen. Sie heiraten und haben zwei Töchter. Er bekommt aufgrund seiner vielfältigen Ausbildung und seiner Sprachkenntnisse einen Vertrag beim Auslands- und Militär-

nachrichtendienst. Und dann kommt 9/11!!! Sein Chef wird in den Irak gesandt und nimmt Assad mit. Als Waffeninspekteur im Auftrag der UN soll er die Massenvernichtungswaffen finden, von deren Vorhandensein George W. Bush, Präsident der USA, überzeugt war. Assads Frau erhält eine Einladung ihrer Familie in den Irak. Erfreut reist sie mit den Kindern dorthin. Als Assad sie sieht, ist er alles andere als erfreut. Es gelingt ihm nicht, sie von einer baldigen Rückreise zu überzeugen. Er gibt ihrem Wunsch nach, der größte Fehler seines Lebens.

Der Autor entwickelt seinen Thriller anhand geschichtliche Ereignisse und Namen. Sobald man sich mit den Akteuren ein wenig vertraut gemacht hat, beginnt die erste Stufe der Spannungsrakete. Und dann kommt der Moment, an dem man das Buch nicht mehr aus der Hand legt.

Maria Romberg



Die Stadtteilbibliothek empfiehlt:

Wer abseits von Berliner Fernsichturm, Brandenburger Tor, Reichstag oder Schloss Sanssouci nach neuen Sehenswürdigkeiten sucht, sollte jetzt aufpassen. Genau dafür haben wir eine Empfehlung für Sie.

Das Buch **Lost & Dark Places Berlin und Brandenburg – 33 vergessene, verlassene und unheimliche Orte** – erzählt die Geschichten hinter den Lost Places und wo sie zu finden sind. Dabei handelt es sich um leerstehende Häuser, Ruinen, Bunker, zugewachsene Zugänge und verfallene Krankenhäuser mit eingestürzten Dächern, zerschlagenen Fenstern oder bröckelnder Fassade, die ihren ganz eigenen Charme des Verfalls versprühen. Vor allem aber erzählen sie Geschichten und bieten unendlich viele Fotomotive. Viel Spaß beim Erkunden!

<https://www.buchhandel.de/buch/Lost-Dark-Places-Berlin-und-Brandenburg-9783734324420>

Vivian Rubman



Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.



STAAKEN
beratend



STAAKEN
bildend



STAAKEN
engagiert



STAAKEN
familiär



STAAKEN
jung



Obstallee 22D/E – 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889 (9 – 17 Uhr)

gwvbln@aol.com
www.gwv-heerstrasse.de

Rückblick auf die Staakener Tage gegen Rassismus

Vorurteile, Feindbilder und Rassismus als Herausforderung:

Wir begegnen diesen drei Haltungen täglich in unserem Wohnquartier. Eine Bewohner:innengruppe macht die andere für die Probleme im Stadtteil verantwortlich. Keiner:in will mit dem/der Anderen in näheren Kontakt kommen. Das Misstrauen ist groß.

Mit den „Staakener Tagen gegen Rassismus“ wollten wir an die Wurzel von Vorurteilen, Feindbildern und Rassismus gehen. Daher sind wir zurückgegangen bis in die Zeit des Kolonialismus.

Seit Januar 2022 haben wir uns einmal wöchentlich per Zoom oder in einem WhatsApp-Call auf gemeinsame Workshop-Tage vorbereitet. Wir haben die Chance genutzt, dass Godfrey Sawe und Joshua Kiula im Juli von einer anderen Partnergemeinde in Selb nach Deutschland eingeladen wurden. Die „Staakener Tage gegen den Rassismus“ vom 2. bis 4. Juli haben wir mit Workshop, Performance und Seminartag in Teamwork geplant und durchgeführt.

Jetzt haben wir vorläufig Bilanz gezogen und unsere Veranstaltung intern ausgewertet:

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Veranstaltungen waren sehr interessiert. Das motiviert uns! Joshua hat festgestellt: „Afrika ist nicht allein!“ Auffällig war die ge-

ringe Kenntnis von uns Deutschen über den deutschen Kolonialismus. Offensichtlich wird das Thema im Schulunterricht nicht ausreichend behandelt, und auch außerschulische Bildung wird wenig dazu angeboten. Daher verwundert es nicht, dass ein Fazit der Veranstaltung ist: Wir wollen in Kontakt bleiben und uns gegenseitig informieren über wichtige Themen. Weitere Schlussfolgerungen der Teilnehmer*innen



am Ende der Veranstaltung bezogen sich darauf, wie die Themen weiter im Stadtteil und darüber hinaus bekannt gemacht werden können. Ideen dazu waren u.a., dass die gezeigten Präsentationen in Form eines Heftes gesammelt und veröffentlicht und auch mehr junge Leute einbezogen werden. Ein weitergehender

Vorschlag war, dass wir als Bewohner:innenaktion eine Initiative in Richtung Schulpolitik starten und eine intensive Behandlung der Phase des deutschen Kolonialismus im Schulunterricht fordern. Wir sehen es positiv, dass durch unsere Initiative gute Vorschläge entstanden sind.

Obwohl wir uns sehr über die engagierten Teilnehmer:innen des Workshops gefreut haben, waren wir von der geringen Teilnehmerzahl enttäuscht. Insbesondere sind keine schwarzen Menschen und/oder People of Colour aus Heerstraße Nord gekommen. Offensichtlich konnten wir sie nicht erreichen. Dazu stellen wir uns die Frage, ob wir mehr Werbung in den Social-Media-Kanälen hätten machen sollen, ob Englisch als Sprache des Seminars ohne weitere Übersetzungen sinnvoll war, ob der Zeitpunkt gut gewählt war und die Mischung aus Workshop, Performance und Seminar hätte besser sein können.

Im Ergebnis wollen wir zusammenbleiben. Mehr Wirksamkeit entfalten und dabei Sie, liebe Leserin und lieber Leser, ansprechen und mitnehmen. Bitte informieren Sie sich über unsere nächsten Aktionen. Sie können sich auf eine Mailingliste setzen lassen (über holz@gwv-heerstrasse.de), sich über staaken-info.de informieren oder auf Ankündigungen über Plakate und Flyer im Stadtteil achten.

Heike Holz

Beratungsangebote des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V.

Soziale Beratung:

Mo und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Do 14.00 bis 17.00 Uhr
Obstallee 22D/E, 13593 Berlin
Telefon 030/914 90 889

Mieterberatung:

kostenlos durch den AMV (alternativer Mieterverein)
Montags von 16.00 bis 19.00 Uhr
im Stadtteilzentrum, Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon 030/914 90 889

Die Beratungsangebote finden zur Zeit unter besonderen Auflagen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Mobilitätshilfedienst-Team sucht eine neue Leitung

Unser Mobilitätshilfedienst in Spandau ist Teil der Berliner Mobilitätshilfedienste – eine vom Senat geförderte Leistung für ältere Menschen, die aufgrund von Alter, Erkrankung oder Behinderung ihre Wohnung nicht mehr allein verlassen können. Jetzt suchen wir eine neue Leitung für unser Team und zur Weiterentwicklung des Projekts in **Teil- oder Vollzeit**.

Das ist Ihre Chance auf eine neue berufliche Herausforderung – direkt im und für den Kiez. Mit viel Gestaltungsspielraum, familienfreundlichen Arbeitszeiten und tollen Kolleginnen.



Unsere Einsatzleiterinnen
– vielleicht Ihr zukünftiges Team.

Was ist Ihre Aufgabe? Sie übernehmen die fachliche, organisatorische, verwaltungs- und finanztechnische Gesamtleitung des Projekts. Unterstützt werden Sie dabei von unseren erfahrenen Einsatzleiterinnen (Foto).

Voraussetzung für die Stelle ist eine dreijährige abgeschlossene Aus-

bildung als Pflegefachkraft / Gesundheitsfachkraft und mehrjährige Erfahrung in der Leitung ODER ein abgeschlossenes Studium und eine staatliche Anerkennung als Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter ODER eine vergleichbare Qualifikation.

Mehr Informationen auf www.foev-verbund.de/jobs oder unter Telefon 01590/409 14 06.

Unterstützen Sie uns bei unserer Mission, die Lebensqualität von älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung in Spandau zu verbessern. Nach dem Motto: „Draußen spielt das Leben – wir bringen Sie hin!“

Ein Herz für Straßenbäume... ...und fürs Gärtnern

Seit der Entstehung der Initiative „Ein Herz für Straßenbäume“ beteiligen wir uns mit unseren Einrichtungen an den Baumpatenschaften. Das heißt: Gießen, Gießen und nochmal Gießen. Vor allem im Sommer. Aktuell versorgen wir drei Bäume – davon neu dazugekommen ist Baum Nr. 30 in der Obstallee, der jetzt regelmäßig von den Gästen unserer Tagespflege bewässert wird.



Foto: Baumpatenschaft Tagespflege
Wasser marsch! Unsere Tagespflege-Gäste haben ihren Baum immer gut im Blick.

Angebote und Veranstaltungen

Malkurs „Mixed Colours“

Wann: freitags von 10.00 – 13.00 Uhr
mit Fritzi Zimmer
Kursgebühr: 160 € für 1 Semester (13 Termine)
Ort: Fördererverein Heerstraße Nord e.V., Obstallee 22c, Werkraum (EG)
Voraussetzungen: keine
Anmeldung: Stefanie Bath; Tel: 030 / 470 60 50-30

Kurzvorstellung unseres Betreuungsvereins im Rahmen der Demenz-Fortbildung des GPV Spandau

Neben einem „Kompaktkurs Demenz: Umgang mit Demenz“ (GPV Spandau) stellen wir mit dem Pflegestützpunkt Heerstraße die Themen Vorsorge und Versorgungsmöglichkeiten im Bezirk vor.

Wann: 5. Oktober 2022, 16.00 – 19.00 Uhr
Wo: Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin

Bitte informieren Sie sich wegen Terminverschiebungen rechtzeitig auf www.foev-verbund.de/aktuelles oder rufen Sie uns an **Tel.: 030 / 470 60 50-50**

Fortbildung für ehrenamtliche gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer (Teil 1)

„Was muss ich bedenken, wenn mein zu Betreuer pflegebedürftig ist/wird?“ Bei dieser Fortbildung geht es um praktisches Know-how von Pflegegrad beantragen bis Pflegedienst finden.

Wann: 2. November 2022, 14.00 – 17.00 Uhr
Wo: Obstallee 22c, 13593 Berlin, Gruppenraum (EG)

Fortbildung für ehrenamtliche gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer (Teil 2)

„Welche Rechenschaftspflichten habe ich gegenüber dem Betreuungsgericht?“

Im zweiten Teil der Fortbildung vermitteln wir praxisrelevantes Wissen zu den Themen Jahresbericht schreiben und Rechnungslegung – mit praktischen Übungen.

Wann: 8. Dezember 2022, 14.00 – 17.00 Uhr
Wo: Obstallee 22c, 13593 Berlin, Gruppenraum (EG)
Mit: Thorben Rebitzer und Nicola Dietz (**Teil 1 + 2**)

Das Batardeau – Erinnerung an die Festungszeit

Ein Batardeau, auch Bär, Wasserbär oder Bähre, ist eine Wehranlage, die auch heute noch daran erinnert, dass Spandau früher eine Festungsstadt war. Zwei Bauwerke solcher Art gab es einst in Spandau.

Spurlos verschwunden ist die Anlage am oberen Teil des Mühlengrabens, an der Schleuse zur Oberhavel. Der Mühlengraben, der die gesamte Altstadt umschließt, mündete am Stabholzgarten in die Havel. Über einen Schieber war es möglich, den Wasserstand in den Gräben zu regulieren.

Reste einer Burganlage

Das alte Gemäuer sieht aus wie der Rest einer alten Burganlage und stammt aus der Zeit zwischen 1842 und 1845. Es musste massiv gebaut



sein, um einem hohen Wasserdruck standhalten zu können. Die drei Meter hohe Mauer mit einem Spitzdach sollte ein Übersteigen verhindern.

Wehr mit Schießscharten

Das Wehr durfte höchstens 1 bis 1,5 Meter über den höchsten Wasserstand hinaus ragen, damit man ein freies Schussfeld nach draußen hatte. Die Schießscharten dienten dem zusätzlichen Schutz bei einem Angriff.



Kulisse für anno dazumal

Nachdem das Batardeau entstanden war, dauerte es noch etwa 50 Jahre, bis Spandau sich frei entfalten konnte und keine Festungsstadt mehr war. Wenn man heute von der kleinen Brücke aus über den Mühlengraben einen Blick auf das Batardeau wirft, meint man eine Kulisse vor sich zu haben. *Renate Steffe*

Sauseschritt

Immer wieder wird in unserem Quartier, insbesondere von Senioren/Seniorinnen, das Thema „Ampelschaltungen“ an Fußgängerüberwegen diskutiert. Zu kurze Zeiten, teilweise nur die Mittelinsel erreichbar, Mittelinseln zu klein usw.

Die Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr.19/12023 der Abgeordneten Cornelia Seibeld (CDU) hat zumindest das Prozedere für die Einrichtung der Zeiten für Fußgängerquerungen deutlich gemacht.

So ist verbindlich vorgeschrieben, dass für die Räumzeit an Lichtsignalanlagen (LSA) in unmittelbarer Nähe von Seniorenheimen, Schulen oder Gebäuden und Einrichtungen, die von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen genutzt werden, eine Gehgeschwindigkeit 1,0 m/s, ansonsten 1,2 m/s, gerechnet wird.

Daneben gibt es Berechnungen, wenn eine Mittelinsel vorhanden ist.

Im Fazit ist festzustellen, dass es sich bei der theoretischen Berechnung um eine komplizierte Angelegenheit handelt, die für jede LSA einzeln erfolgen muss.

Ich habe mir für eine Betrachtung die LSA mit der Querung am Magistratsweg/Heerstraße, Sandstraße/Heerstraße und Magistratsweg/Loschwitzer Weg angesehen und dabei die Länge unter Berücksichtigung der Mittelinsel gemessen.

Die Ampel im Bereich der Heerstraße 449 hat als Bedarfsampel noch eine Besonderheit. Sie wird auch durch den ÖPNV-Verkehr beeinflusst.



Problem ist bei den von mir betrachteten Ampelschaltungen, unabhängig davon, dass für die Phasen-

Wichtige Information!!!!
Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Erhöhung der Energiekosten, sollten alle Betroffenen zum 30.9.2022 ihren Zählerstand abfotografieren. Das ist für die Jahresabrechnung und für sie ein guter Nachweis ihres Verbrauches.

schaltung der Faktor 1,2 m/s genutzt wurde, dass die Schaltung der Grün- und Rotphase unterschiedlich von der Richtung der Überquerung erfolgt. Wer also auf die Ampel am Ende der Querung achtet, sieht Grün, obwohl bis zur Mittelinsel noch Rot angezeigt wird. Das hängt im Wesentlichen mit dem Verkehrsfluss des Autoverkehrs zusammen, ist aber ein deutliches Zeichen, dass Menschen zu Fuß nicht die bevorzugte Mobilitätsgruppe sind.

Frau Seibeld hatte ihre Anfrage mit der Überschrift „Fußgängerfreundliche Stadt nur auf dem Papier?“ betitelt. Das scheint ja der Realität zu entsprechen.

Gerade weil die Beispiele stark befahrene Straßenzüge betreffen, sollte die Polizei auch eine Stellungnahme abgeben. Eine entsprechende Anfrage habe ich zusammen mit dem Quartiersmanagement gestellt.

Hans-Jürgen Wanke

„Nasen“ und mehr

Hier eine Situation, die uns alle wieder einmal staunen lässt. Zum Glück gibt es aber Handys, um solch eine unmögliche Situation im Bild festzuhalten. Denn so etwas würde sonst kein Mensch glauben.

Wir standen am Pillnitzer Weg vor dem Waschhaus und unterhielten uns. Doch trauten wir unseren Augen nicht, als gegenüber ein großer Transporter auf dem Bürgersteig fuhr. Eine ältere Dame, mit einem Rollator, kam ihm dort auf dem Bürgersteig entgegen. Und – nun hupte doch tatsächlich der Fahrer dieses Transporters die geheingeschränkte Dame an und nötigte sie tatsächlich, mit ihrem Rollator auf die Grünfläche auszuweichen. Der Fahrer fuhr unberührt dann noch den Bürgersteig (ca. 15/20 Meter) weiter.



Fahrer fährt auf dem Bürgersteig, huft ...

Das war und ist ein Verhalten, jenseits von Gut und Böse. Natürlich gingen diese Information und Bilder direkt an die Polizei, ebenso an das Ordnungsamt.

„Fahr- und Parkverhalten“ werden tagtäglich von vielen Menschen ignoriert, bzw. missachtet. Besonders durch den Pendlerverkehr aus dem Umland, der morgens und abends eine große Flut von schnellen Fahrern durch die Wohnsiedlung pre-

schen lässt. Daher wurden für die Anwohner zum sicheren Wechseln der Straßenseite zusätzlich vorgezogene Querungshilfen, sogenannte „Nasen“ gebaut. Dort ist für Fußgänger eine gute Straßeneinsicht möglich, ebenso die Sichtbarkeit für alle Autofahrer. Aber auch diese „Nasen“, davor und auch darauf, werden nicht nur über Nacht als „Parkplatz“ genutzt, ebenso die Bordstein-Absenkungen, die speziell für Menschen mit Geh- und Seheinschränkungen angelegt wurden.

Feuerwehrezufahrten oder -plätze, Bürgersteige, Grünflächen und Gehwege oder „Durchfahrt verboten“ sind für viele Menschen irrelevante Schilder. Anscheinend sind Gesetze nur für die „Anderen“ und den Satz „Nur fünf Minuten“ kann inzwischen niemand mehr hören.

Siegfried Brune

„Luft und Regen, bringen nicht immer Segen“ * *Lebensweisheit vom Verfasser

Seit August 2020 steht das neue Wartehäuschen der BVG an der Haltestelle Heerstraße/Semmelländer Weg – ohne Seitenwände. Und das führt bei dem sich immer mehr verändernden Klima zu einem Ärgernis bei den Nutzern.

Schließlich weht sehr oft ein starker Wind und bei Regen bietet der Unterstand auch nicht den notwendigen Schutz.

Deshalb ist bei der BVG nachgefragt worden, warum der Zustand nicht verändert werden kann. Die erste positive Überraschung war, dass von der Pressestelle innerhalb von fünf Werktagen eine Antwort gegeben wurde.

Es gab in 2020 Bauarbeiten (Radwegerneuerung) im Bereich der Haltestelle, die von Seiten des Bezirksamtes ohne Beteiligung der BVG erfolgten. Der jetzt zur Verfügung stehende Platz reicht an dieser Stelle, nach den Vorschriften zur Barrierefreiheit von

Haltestellen, nicht mehr aus, um das Wartehäuschen mit Seitenwänden auszustatten.



Es muss für Menschen mit Rollstuhl ein ausreichender Bewegungsradius beim Ein- und Aussteigen, an allen Türen des Busses, zur Verfügung stehen.

Leider ist auch ein Versetzen des Wartehäuschens nicht möglich.

Im Fazit muss man allerdings feststellen, dass es besser ist im Vorfeld einer solchen Baumaßnahme miteinander zu reden. Also Bezirksamt, BVG, aber auch mit Nutzern der BVG. Dann wäre alles in die richtige Richtung geplant worden.

Die BVG hätte zusätzliche Einnahmen durch die Werbeflächen, und das Bezirksamt würde ein gutes Beispiel für Bürgerbeteiligung liefern.

Und weil es sicherlich interessant ist, was das Bezirksamt dazu sagt, werden wir

in dieser Angelegenheit dort auch nachfragen. Schließlich sind es auch die kleinen Dinge, die unser Quartier lebens- und lebenswert machen.

Hans-Jürgen Wanke

Ganz schön was los im Kulturzentrum Staaken in der Sandstraße 41 Für weitere Informationen zum Programm: Telefon 030 / 36 43 51 43

Samstag, 08.10.2022

Einlass: 14.30 / Beginn: 15 Uhr

Oktoberfest

Ein kleines Oktoberfest mitten in Staaken! Mit Leberkäs, a Brezn und einem Gruß aus dem Münchner Hofbräuhaus. Und Musik zum Schunkeln mit den Berlin Steelers.



Beitrag: 4,- €

Samstag, 15.10.2022

14 – 16 Uhr

KINDERKULTURMONAT

Kasper und Herr Vitamino

Kasper und Seppel treffen sich. Die beiden reden über gesunde Ernährung, Bewegung und wollen joggen gehen. Herr Vitamino taucht auf und überbringt eine geheimnisvolle Botschaft. Gemeinsam mit den Puppenspielenden Inge und Kalle Hanschke bauen wir Herrn Vitamino nach und nehmen ihn mit nach Hause!

Alter: 4 bis 7 Jahre

Veranstaltung nur für Familien/ nur in Begleitung Erwachsener Max. Teilnehmerzahl: 20 Kinder

Eintritt für Erwachsene: 4,- €

Anmeldung: 364 157 28

Samstag, 22.10.2022

Einlass: 18 / Beginn: 19 Uhr

Staaken wild gemixt

Zum sechsten Mal bringt Detlef Winterberg mit Profis aus dem internationalen Showbusiness ein atemberaubendes Programm auf die Bühne. Lachen und Staunen für die ganze Familie.

Beitrag: 8,- €

Freitag, 28.10.2022

Beginn: 10 Uhr

Kasper und das Monster

Klassisches Puppenspiel mit dem Kaspertheater „Zipfelmütz“

Beitrag: 4,- €

Freitag, 11.11.2022

Einlass: 18 / Beginn: 19 Uhr

Simone und der Flotte Dreier

Eine Reise ins Glück mit den schönsten Wirtschaftswunderschlagern, Oldies und Rock & Roll-Hits der 50er /



60er Jahre! Simone, die Stimme der bekannten Berliner Rock 'n' Roll-Showband „Petticoat“, und ihre kleine Band lassen nun mit Witz und Charme die Musik der bekanntesten Interpreten der Wirtschaftswunderzeit wieder aufleben!

Beitrag: 8,- €

Freitag, 18.11.2022

Einlass: 18 / Beginn: 19 Uhr

Die böse Peggy

Ungebremste Travestie mit allem Drum und Dran. Da bekommt jeder sein Fett weg, auch die in der letzten Reihe.

Beitrag: 8,- €

Samstag, 26.11.2022

18 – 23 Uhr

Saturday night fever



Disco und Tanz mit den Hits von gestern und heute mit DJ FranEE

Beitrag: 5,- €

Freitag, 02.12.2022

Einlass: 18 / Beginn: 19 Uhr

Jazz im Advent mit der Tower Jazz Band

Beitrag: 5,- €

Den Kartenvorverkauf erreichen Sie unter Tel. 030/36 41 57 28.

Sie können die Karten auch direkt im Kulturzentrum erwerben.

Bestellte Karten werden für max. zwei Arbeitstage zurückgelegt.

Impressum

Herausgeber: Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Projekt des Quartiersmanagement Heerstraße Nord

Redaktion/Medienwerkstatt: Sieghild Brune, Cornelia Dittmar, Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Maria Romberg, Renate Steffe, Thomas Streicher, Hans-Jürgen Wanke, Nakissa Imani Zabet

Layout: Ulrich Kluge

Fotos: Privat, Streicher, Wanke, QM, Kulturzentrum Staaken, R. Salecker (Titelfoto),

Anschrift der Redaktion:

QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin

Tel. 030 / 617 400 77

treffpunkt@heerstrasse.net oder kluge@gwv-heerstrasse.de

Druck: Spree Druck Berlin GmbH, Auflage 8.500

Fotos Seite 4: © Bezirksamt Spandau

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten.

